

Bunter Blütenstrauß der Narretei

Die 1. Griesheimer Karneval-Gesellschaft startete Kampagne 1970/71

Griesheim. (rh) - Mit einer Damen- und Herrensitzung startete die 1. Griesheimer Karneval-Gesellschaft am Samstagabend im „Grünen Laub“ in die Kampagne 1970/71. Nach dem Einzug der „Schlottgarde“ und des Elferrats begrüßte Sitzungspräsident Jürgen Schupp die vielen Närrinnen und Narrhalesen. Sein besonderer Gruß galt den Damen, den Ehrensensoren, Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig, den Abordnungen der im „Viererbund der Narretei“ zusammengeschlossenen Vereine und der Abordnung aus Bad Kreuznach mit Peter Rott an der Spitze.

Anschließend stellte Schupp sein närrisches Kabinett vor, dem Willi Nothnagel (Ministerpräsident), Willi Johann (Präsidentialamt), Johannes Knarr (Idee und Gestaltung), Heinz Rauschkolb (Staatskanzlei), Emil Hagemann (Dekorative Angelegenheiten), Peter Wicht (Orden und Ehren), Georg Fiedler (Garden), Eugen Gerhard (Verteidigung), Philipp Schaffner (Leibliches Wohl) und Georg Funk (Schöne Künste) angehören. Als Zeremonienmeisterin fungierte wieder Hannelore Dillfer.

Dem Gardetanz „Berliner Luft“ der Tanzgruppe unter Leitung von Käthe Wicht folgte nach dem gemeinsam gesungenen und von Heinz Rauschkolb getexteten Lied „Die Fastnachtszeit ist wieder da“ ein heiteres Zwiegespräch des „Griesheimer Ehepaars Bärbelchen“ (Irmgard Fiedler) und „Christian“ (Horst Schulmeyer) über eine Kur und ihre Folgen. Mit großem Beifall quittierte das närrische Auditorium den Hinweis auf „das schene geele Lebbkuchehaus do vorne mit seune stille, vun de Polizei bewachte Örtcher“ (gemeint ist das gelb angestrichene Rathaus).

Daß sie nach wie vor zu den Sternen am Griesheimer Fastnachtshimmel gehören, bewiesen die „Bestinos“ (Leitung Willi Best) mit ihren „italienischen Liedern“. Drei übergroße Sektflaschen-Attrappen auf der Bühne kündigten den Tanz der

„Sektteufelchen“ Monika Rochi, Rosel Schaffner und Marion Wicht an. Stürmischer Applaus belohnte die „Primaballerinen der 1. GCG“ für ihre tänzerische Leistung.

Danach überbrachte Peter Rott die Grüße der mit der 1. GCG befreundeten „Fidelen Wespen“ aus Bad Kreuznach. Die Grüße der im „Viererbund der Narretei“ zusammengeschlossenen Vereine übermittelten für den MGV „Harmonie“ Peter Merker, den GV „Frohsinn“ Friedel Feldmann und für den Turn- und Sportverein Rolf Dickhardt.

Mit einer Entschuldigung begann der „Gastredner“ Herbert Holderbaum von den „Fidelen Wespen“ aus Bad Kreuznach seine „gegen die Frauen“ gerichtete Blütenrede, die unter dem Mott „Ihr Weibslaut“ seid ja immer müd“ stand. Großen Beifall erhielten schließlich die „Bestinos“ und die Tanzgruppe für die „Zigeunerhochzeit“ und den „Casatschok“, dem Finale des ersten Teiles.

Das gemeinsam gesungene und von Karl Knapp getextete Lied „Denn wir Griesmer Zwewwelleit“ war der Auftakt zum zweiten Teil, dem der Gardetanz „Frei weg“ folgte. Als bayerischer Gastronom hatte Heini Merker die Lacher auf seiner Seite. Mit zündenden Melodien begeisterte dann das Duett Gisela Münch und Georg Funk.

Bevor Heini Merker mit dem Lied „Ich mache heute 'ne Landpartie“ die Stimmung einem weiteren Höhepunkt zutrieb, hieß es noch einmal für die Tanzgruppe „Bühne frei!“ zum „Matrosentanz“. Danach wieder die „Bestinos“ mit „Liedern vom Wein“. Dann boten vier Männlein mit übergroßen Zylindern einen mit rauschendem Beifall bedachten Grottesktanz dar. Stürmischen Applaus erhielt Marion Wicht für die beiden Schlager „Carnarbystreet“ und „Hinter den Kulissen von Paris“. Eine der Glatzlichter der Damen- und Herrensitzung der 1. GCG war zweifellos die Blütenrede des Waidmannes Gerhard Münch, der von einer Wildschweinjagd in den Büttelborner Hecken berichtete. Mit einem großen Finale, einem bunten Melodienstrauß, das — wie eh und jeh — die „Bestinos“, die Tanzgruppe und Heini Merker bestritten, endete die erste Sitzung der 1. GCG in der Kampagne 1970/71.

Bevor man zu den Weisen der neuen Hauskapelle Kollbacher bis in den Morgen hinein tanzte, wurden fünf Geschenkkörbe und zwei Freikarten für die Fernsitzung „Mainz wie es singt und lacht“ (gestiftet von einem Gast, dem es besonders gut gefiel) verlost.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Männer, die jedes Jahr ihren Dienst vor und hinter der Bühne versehen und ohne die eine Sitzung nicht denkbar wäre: Hermann Jäger (Bühnenbildentwurf) Emil Hagemann (Leitung des Bühnenaufbaues), Horst Ganster (Tontechnik), Horst Hagemann (Beleuchtung), Klaus Merker und Gattin (Maske), Heinrich Schupp (Inspizient) und Horst Schulmeyer (besondere Effekte).